



SG 03 Waldkirch – Edlischwil

1. Fassung 06.89/fsr

Nachträge

[Empty box for Nachträge]

[Empty box for Nachträge]

- aufgenommen
- besucht, nicht aufgenommen
- Hinweis Streusiedlung

Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise

Nach der ersten urkundlichen Erwähnung als "villa Edineswilare" im Jahre 827 gehörte Edlischwil während Jahrhunderten zum sanktgallischen Klosterbesitz. Seit dem Zusammenbruch der alten Ordnung gehört Edlischwil zur politischen Gemeinde Waldkirch, die 1803 gebildet wurde. Edlischwil hat sich seit 1878 (Siegfriedkarte) bis ins erste Drittel des 20. Jahrhunderts wenig verändert. In den vierziger und fünfziger Jahren wurden entlang der Durchgangsstrasse, die den Ort entzwei schneidet, mehrere Landwirtschaftsbauten abgerissen und an deren Stelle eine Hühnerfarm mit Lagerhaus (1.0.4), eine Autowerkstatt mit Wohnungen (1.0.5) und das Restaurant Sennhof mit überdimensioniertem Parking (1.0.8) erstellt. Die übrigen Bauernhöfe sind noch in Betrieb. Ackerbau, Viehzucht, Milchwirtschaft und Obstbau bilden ihre Existenzgrundlage.

Der Bauernweiler liegt am nördlichen Hangfuss des Tannenbergs, von Waldkirch in Richtung Bernhardzell nur 1,5 km entfernt. Die schnell zu befahrende, ausgebaute Landstrasse, die neueren grossvolumigen Gewerbebauten und asphaltierten Parkplätze haben das innere Ortsbild stark beeinträchtigt. Von Waldkirch her kommend erscheint die Bebauung (G 1) als intakte Gruppe von Bauernhöfen, die von reichen Obstbaumgärten umgeben sind. Diese Erwartung wird besonders von zwei Bauernhöfen des 19. Jahrhunderts geweckt, die unmittelbar am westlichen Ortseingang stehen: direkt unterhalb der Strasse ein freistehender, zweigeschossiger Wohnteil - in Gestalt eines Arbeiterwohnhauses - und eine niedrige Stallscheune, beide mit einfachen Satteldächern; oberhalb der Strasse, auf steiler Böschung, ein grosser Mehrzweckbau mit quergestelltem, dreigeschossigem (!) Wohnteil unter Satteldach und Lukarne.

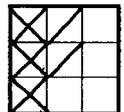
Von der Landstrasse abgewandt und über eine schmale, ringförmige Naturstrasse ./.

Qualifikation

Vergleichsraster

- Stadt (Flecken)
- Kleinstadt (Flecken)
- Verstädtertes Dorf
- Dorf
- Weiler
- Spezialfall

- _____ Lagequalitäten
- _____ räumliche Qualitäten
- _____ architekturhistorische Qualitäten
- _____ zusätzliche Qualitäten



Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Alter Acker- und Grasbauernweiler mit Neubauten Mitte des 20. Jahrhunderts. Gewisse Lagequalitäten durch seine weitgehend unverbaute Situation am Hangfuss des Tannenbergs und seine ungestörte Silhouette von Westen, trotz ausgebauter Durchgangsstrasse, die den Ort in zwei Abschnitte teilt und das innere Ortsbild beeinträchtigt.

Gewisse räumliche Qualitäten vor allem im bäuerlich-ländlichen Abschnitt dank eines von Bauernhöfen umschlossenen Platzraumes mit Natursträsschen, Gärten, einem Brunnen und einer Linde.

Keine besonderen architekturhistorischen Qualitäten, ausser einem stilistisch ausgeprägten Bauernhaus des 19. und der ehemaligen Käserei des frühen 19. Jahrhunderts.



Nachträge

erreichbar gruppieren sich mehrere Bauernhöfe, Mehrzweckbauten und freistehende Wohn- und Wirtschaftsteile (B 1.1) um einen reizvollen, begrünten und bekiesten Platz mit Brunnen und einer Linde (1.1.2). Die Bausubstanz stammt im Kern wohl aus dem 18. Jahrhundert. Ihre äussere Gestalt widerspiegelt jedoch die baulichen und betrieblichen Veränderungen des 19. und 20. Jahrhunderts. So wurden beispielsweise bei Umbauten bzw. Renovationen die Wohnteile mit Eternit verschindelt oder verputzt und weiss gestrichen und die Stallscheunen in Höhe und Länge ausgebaut. Das am ursprünglichsten erhaltene Gebäude, ein gepflegtes Bauernhaus des 19. Jahrhunderts (1.1.1), nimmt die prominenteste Stellung am Platz ein. Der zweigeschossige, verschindelte Holzbau ist mit einer sechsachsigen Fensterfront zur Durchgangsstrasse bzw. nach Süden orientiert. Das schlichte Satteldach ist von einem dreiachsigen Quergiebel durchbrochen, was die Schauseite des Hauses zusätzlich betont. Eingezünte Gärten und Wiesen mit Obstbäumen dringen immer wieder bis an die Natursträsschen vor, die fliessend zu bekiesten Werk- und Kehrplätzen vor den Bauernhöfen übergehen, was dem Ortsbildteil ein ländlich-bäuerliches Gepräge verleiht.

Dank der unverbauten Wieslandschaft, gegen Süden zum bewaldeten Hang des Tannenbergs ansteigend, gegen Norden flachhügelig auslaufend (U-Ri I), wird der bäuerliche Charakter der gesamten Siedlung bewahrt, ein Eindruck, der jedoch bei der Fahrt durch den Ort verblasst.

Neben den kategorisierten Erhaltungszielen (vgl. L-Blatt und Erläuterungsblatt) sind folgende spezielle Erhaltungshinweise zu beachten:

- Durchgangsstrasse und Parkingflächen vor Restaurant und Gewerbe redimensionieren.
- Unterhalt der ehemaligen Käserei (1.0.6) verbessern.
- Notwendige Anbauten, Umbauten, Renovationen in B 1.1 nur unter Aufsicht der Denkmalpflege.
- Obstbaumgärten pflegen und schützen.

Nachträge

**Gebiete, Baugruppen, Umgebungs-Zonen,
Umgebungs-Richtungen und Einzelelemente**

	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie						Foto-Nummer
			BC	/	X	C			
G	1	Gesamter zusammenhängender Siedlungsbereich, mit Bauernhöfen und neuem Gewerbe							3-18
B	1.1	Rein bäuerliche Altbebauung, 18./19.Jh., mit zentralem Platzraum	AB	X	/	X	A		7-13
U-Ri	I	Wiesland mit Obstbaumgärten, zum Tanenberg ansteigend, zum Sittergraben flachhügelig auslaufend	a			X	a		4,14,17,18
	1.1.1	Freistehendes, verschindertes Bauernhaus, 19.Jh.					o		7,8,13
	1.1.2	Begrünter und bekiester Platzraum, mit Brunnen und Linde					o		9,10,12,13
	1.0.3	Galerie Bauhof, Schreinereibetrieb					o		3
	1.0.4	Hühnerfarm mit Lagerhaus, 40er Jahre					o		4,6
	1.0.5	Wohnhaus mit Autowerkstattanbau, 40er Jahre					o		6
	1.0.6	Ehemalige Käserei, verputztes Bruchsteinmauerwerk, A.19.Jh.					o		18
	1.0.7	Zwei Bauernhöfe, die Ortseinfahrt flankierend, 19.Jh.					o		16-18
	1.0.8	Rest. Sennhof, M.20.Jh., hinter asphaltierten Parkplätzen					o		7,15
	0.0.9	Neuerer Viehzuchtbetrieb mit Pultdach, 70/80er Jahre					o		14
	0.0.10	Zweifamilienhaus, 2.H.20.Jh.					o		-
	0.0.11	Zusammenhängende Gebäudegruppe: Käserei, dat. 1890, Saumästerei und bäuerlicher Mehrzweckbau					o		1,2
	0.0.12	Bauernhofgruppe Wolfetswis im flachhügeligen Wiesland					o		-



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SG

03

Waldkirch

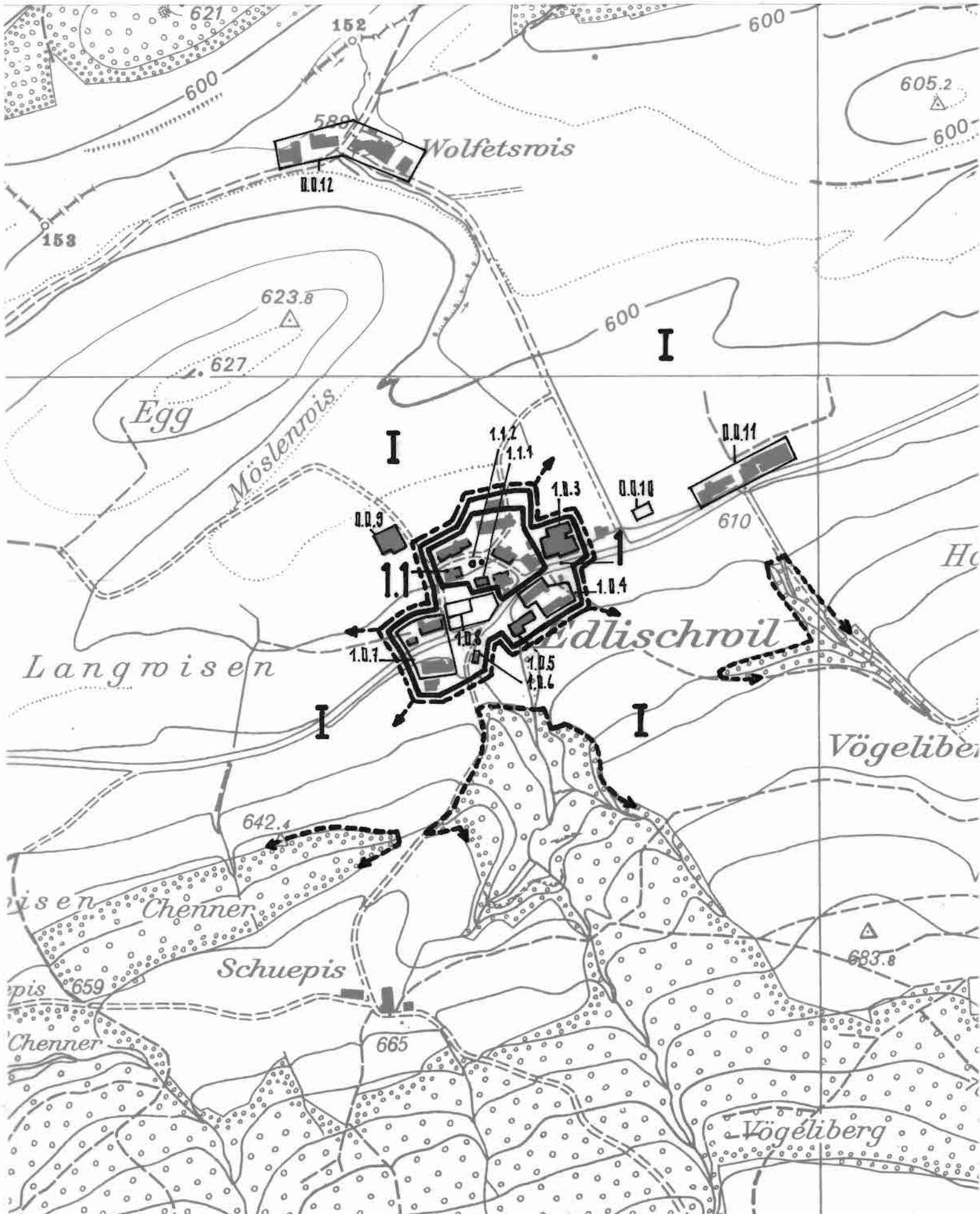
— Edlischwil

1. Fassung

Massstab 1 : 5000

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--	--





Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SG 03 Waldkirch

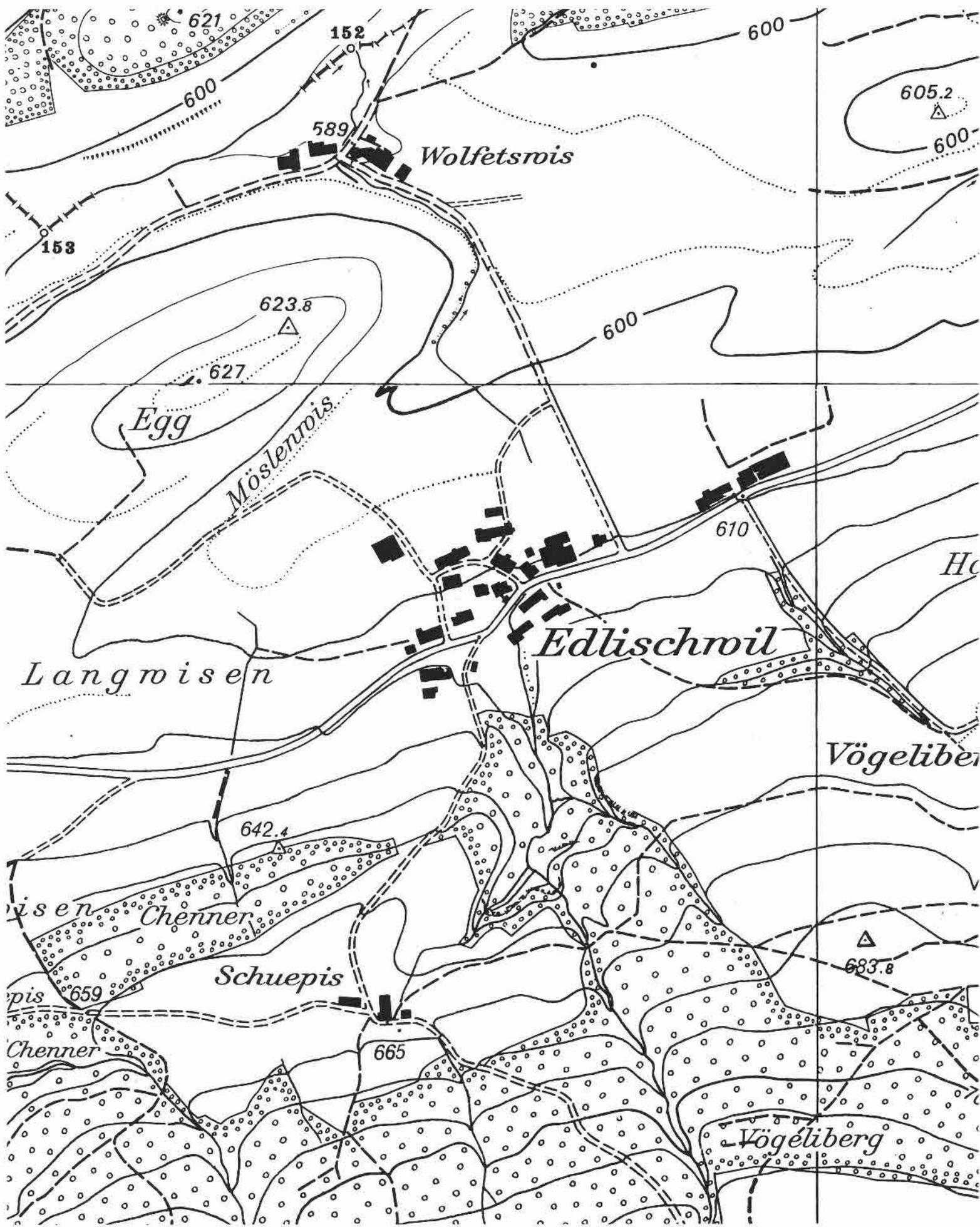
— Edlischwil

1. Fassung

Massstab 1 : 5000

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--





Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SG 03 Waldkirch

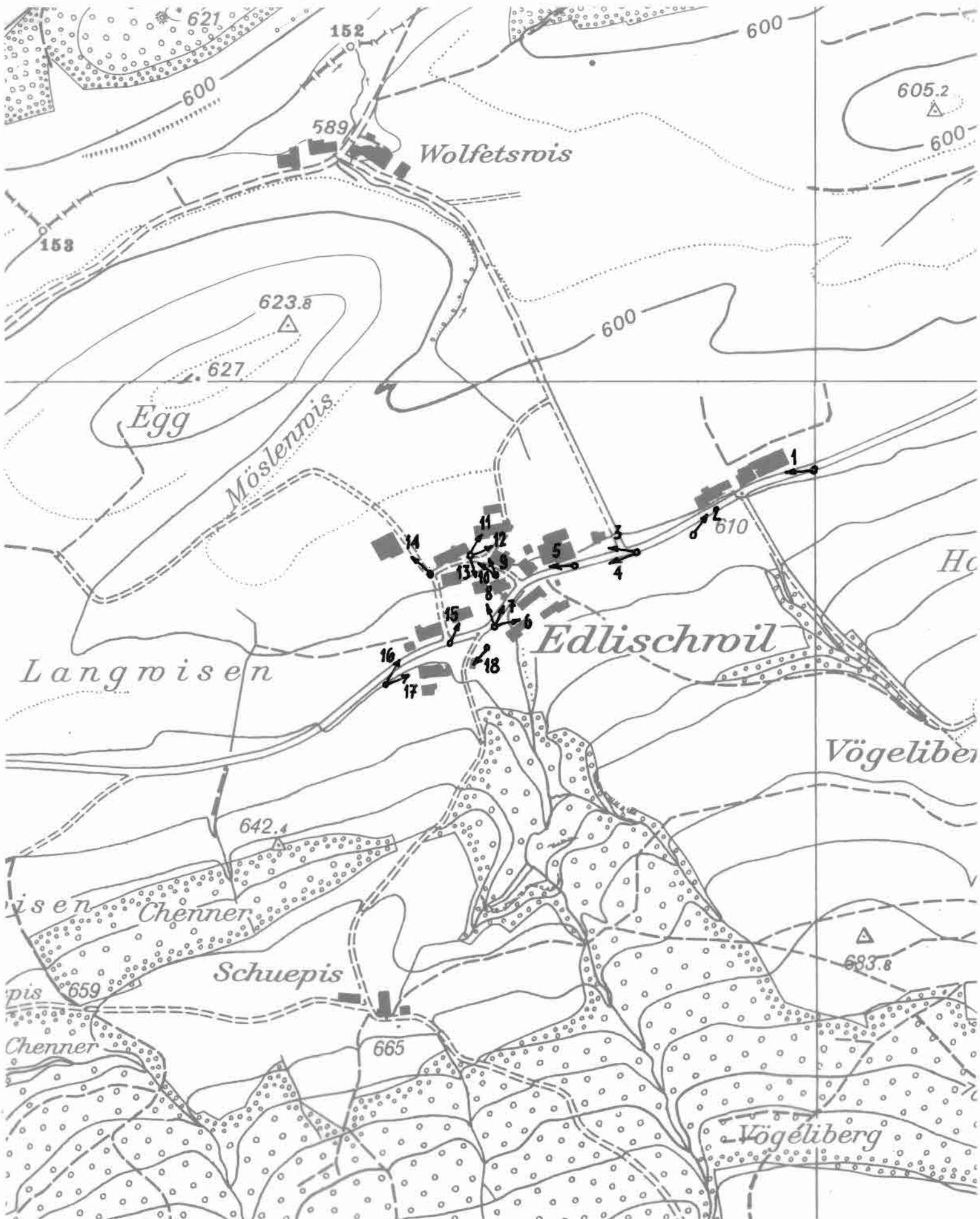
— Edlischwil

1. Fassung

Massstab 1 : 5000

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--





01



07



13



02



08



14



03



09



15



04



10



16



05



11



17



06



12



18



Kt. Bez. Gemeinde

Datum

SG 03 Waldkirch

Daten

1989

Nachträge

ORTE

Bernhardzell
Edlischwil
Engi
Hohfirst
Niederwil
Ronwil
Waldkirch

* Rickenhueb

Gemeinde Waldkirch
Bezirk Gossau
Kanton St. Gallen

* besucht, nicht aufgenommen ** Hinweis Streusiedlung

Landeskarte Nr. 1074/1075

ORL - GEMEINDEDATEN

Einwohner	1990	2'863	Sektor 1	1960	46 %	1970	53 %	1980	33 %
Einwohner	1980	2'622	Sektor 2	1960	35 %	1970	34 %	1980	33 %
Einwohner	1970	2'669	Sektor 3	1960	19 %	1970	23 %	1980	34 %

Zuwachs 1970-80 -2 %

Entwicklungsfaktor e= 0.96

Schweizerischer Durchschnitt e=1; wenn e über 1, liegt die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde von 1970 bis 1980 über dem schweizerischen Durchschnitt

Zuwachs 1960-70 7 %

Zuwachs 1950-60 -3 %

Altersstrukturfaktor a= 0.89

Schweizerischer Durchschnitt a=1; wenn a unter 1, war die Gemeinde 1980 überaltert

SCHUTZEMPFEHLUNGEN UND VERORDNUNGEN

Auf Heimatschutzliste A/B

/

Auf Kulturgüterschutzverzeichnis nat./kant./lokaler Bedeutung

National: Katholische Kirche Bernhardzell

Kantonal: Katholische Pfarrkirche; Gasthaus zum Kreuz

Lokal: Rickenhueb; Frommenhausen; Schauenburg

Im BMR

Waldkirch
Bernhardzell

Baudenkmäler unter Bundesschutz

699 Bernhardzell, Pfarrkirche

Weitere Schutzverordnungen

/

